

Wie beeinflussen
Freihandelsabkommen die
regionale Wirtschaft

Kurze Vorstellung von Attac

- Kredo: Wirtschaft muss den Menschen dienen und nicht umgekehrt
- Kämpft für Demokratie und soziale und ökologische Gerechtigkeit
- wirft einen kritischen Blick auf alle Aspekte der Globalisierung
- Ist ein Bündnis von Gewerkschaftern, BUND, PAX Christi und vielen einzelnen Menschen, die davon überzeugt sind, dass eine andere Welt möglich ist
- Steht für weltanschauliche Vielfalt außer der ganz rechten Ecke
- Will die Menschen informieren und dazu anregen, Politik und Wirtschaft aufmerksam zu beobachten und wo und wie immer möglich, einzumischen
- Ca. 200 Regionale Arbeitskreise in Deutschland, weltweit aktiv

Übersicht

- Um welche Handelsabkommen geht es im Augenblick
- Worum geht es in den Verhandlungen
- Ziele für die Öffentlichkeit
- Ziele der Wirtschaft
- Mögliche Ergebnisse der Verhandlungen
- Folgen
- Folgen für die regionale Wirtschaft
- Ein gutes hat TTIP und Co.

Welche Handelsabkommen werden im Augenblick verhandelt

- **CETA:** EU und Kanada Verhandlungen sind beendet, soll bald ratifiziert werden
- **TTIP:** EU und USA Transatlantic Trade and Investment Partnership
- **TISA:** USA, EU und weitere 20 Länder ohne China, Brasilien, Sowjetunion

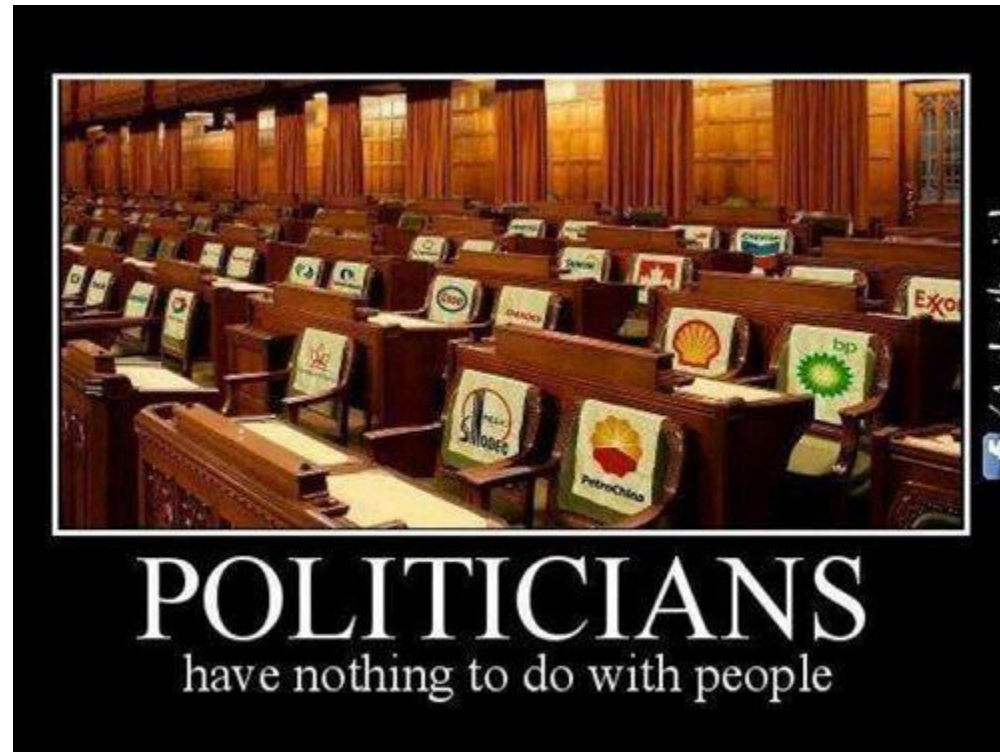
- TTP: zwischen USA und asiatischen (Pazifik Anrainer) Staaten
- Und etliche andere bi-nationale oder multinationale Abkommen

- Bestehende Freihandelsabkommen:
 - NAFTA Nordamerikanisches Freihandelsabkommen USA, Kanada, Mexiko
 - EPA Abkommen zwischen EU und den Ostafrikanischen Staaten
- Abbau von tarifären und nicht-tarifären Handelshemmnissen
- Verhandlungen über Dienstleistungen aller Art

Allen Verhandlungen ist gemeinsam 1

- Sie werden hinter verschlossenen Türen geführt
- Die Industrielobby hat Zugang zu den Delegationen und Dokumenten
- Die Global Player haben großen Einfluss auf die Verhandlungen
- Die Bürger, in deren Namen vorgeblich verhandelt wird, werden ignoriert
- Das Verhandlungsmandat ist der Öffentlichkeit nicht oder nur in Auszügen bekannt
- Informationen über den Stand der Verhandlungen sickern nur sparsam durch, offizielle Informationen gibt es so gut wie nicht
- Weitergehende Informationen gibt es nur, wenn sie ‚geleakt‘ werden konnten

Wie wahr



Allen Verhandlungen ist gemeinsam 2

- Die Verhandlungsdelegation ist nicht demokratisch gewählt (nur indirekt, weil sie von den demokratisch gewählten Regierungen eingesetzt wird)
- Selbst die Abgeordneten, die darüber entscheiden müssen, werden kaum informiert und werden bei der Abstimmung auch ungenügend informiert sein
- Es steht noch nicht fest, welches Parlament abstimmt, EU oder die nationalen Parlamente
- **Das erste ratifizierte Abkommen gilt als Blaupause für alle folgenden Handelsabkommen in der Welt**

Ziel der Verhandlungen (Offiziell und der Öffentlichkeit bekannt)

- Abbau von Zöllen
 - Vereinheitlichung der (Industrie) Standards
 - Anerkennung der jeweils anderen Standards
 - Gegenseitiger Zugang zu den Märkten
 - Sicherheit von Investitionen im Gastland
 - Wirtschaftswachstum und neue Arbeitsplätze in allen beteiligten Ländern
-
- Diese Ziele könnte man öffentlich verhandeln

Ziel der Verhandlungen aus Sicht der Wirtschaft

- Erschaffung eines ‚Weltbinnenmarktes‘, in dem Waren, Kapital und Dienstleistungen ohne Behinderung und Regulierung durch Gesetze fließen können
- Festschreibung einer neoliberalistischen Weltordnung
- Und damit Schaffung einer schönen neuen Wirtschaftswelt, einer globalen Wirtschaftsverfassung zugunsten der westlichen Welt
- Der ‚Markt‘ ist der Gott der schönen neuen Wirtschaftswelt

Ziel der Verhandlungen ist:

- Schaffung einer marktkonformen Demokratie – nicht einer demokratischen Marktordnung
- Stärkung der ‚Global Player‘ und damit des ‚Kapitals‘
- Das Völkerrecht, das bisher auf den Menschenrechten beruht, soll demnächst die Durchsetzung der Wirtschaftsfreiheiten - Handel, Investitionen, Kapitalverkehr – zum obersten Ziel haben

Ergebnis der Verhandlungen wird sein

- Klagerechte von Konzernen gegen Staaten, wenn Handelshemmnisse ihre Aussicht auf Gewinne schmälern
 - Wenn lokale Gesetze erlassen werden, die den Schutz der Menschen über die Interessen der Konzerne stellen, können die Konzerne Schadensersatzforderungen durchsetzen
 - Paralleljustiz durch ISDS
- Regulatorische Kooperation: heißt: bevor ein neues Gesetz eingebracht wird in den demokratischen Prozess, wird es von einer Kommission auf die Auswirkungen auf den Markt und die Gewinnchancen der Wirtschaft geprüft
- Dadurch werden neue Gesetze, speziell die, die Umweltschutz, Arbeitnehmerrechte usw. verbessern, nahezu unmöglich gemacht
- Es gibt eine Kommission, die auch nach der Ratifizierung die Abkommen anpasst, ohne dass demokratische Institutionen beteiligt werden

Folgen der Freihandelsabkommen

- Ein de facto neues Völkerrecht, alle Macht dem Markt und dem Geld
- Die Wirtschaft nimmt unangemessenen Einfluss auf die Gesetzgebung der Mitgliedsländer
- Die Demokratie wird geschwächt
- Die Reichen werden Reicher und die Armen immer ärmer
 - Nicht nur im eigenen Land sondern auch das Gefälle zwischen der westlichen Welt und dem ‚globalen Süden‘ wird größer
- Umwelt, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutz werden schrittweise abgebaut
- Regionale Wirtschaft, incl. der bäuerlichen Landwirtschaft, wird geschwächt
- Jeglicher Individualismus wird unterbunden

Folgen für die regionale Wirtschaft

- Die regulatorische Kooperation soll auch auf kommunaler Ebene zur Pflicht werden
- Staatliche Betriebe, wie Wasserwerke, Schulen, Krankenhäuser, Universitäten sollen bzw. müssen privatisiert werden und einmal privatisierte Bereiche dürfen nicht mehr zurück in die öffentliche Hand gehen, kleine Firmen haben kaum Chancen auf den Zuschlag
- Ausschreibungen müssen weltweit gemacht werden
- Sollte ein Staat, ein Land oder eine Kommune dagegen verstoßen, können die Konzerne um hohe Schadensersatzzahlungen klagen
- Ausländische Firmen bekommen die gleichen Rechte wie einheimische und können zusätzlich noch beim ISDS klagen

Chlorhühnchen und Co.



"Transatlantischer Widerstand gegen das Freihandelsabkommen TTIP"

Geht es nach dem offiziellen Zeitplan von EU und USA, sollten die Verhandlungen über das Transatlantische Handels- und Investitionsabkommen TTIP noch in diesem Jahr abgeschlossen sein. Doch der massive Widerstand auf beiden Seiten des Atlantiks hat den Verhandlungsführern einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Folgen für die regionale Wirtschaft

- Der Markt kann mit billigen, weil subventionierten Nahrungsmitteln aus aller Welt überschwemmt werden, Beispiel: Zucker
- Genveränderte Nahrungsmittel können nicht mehr verboten werden, wenn sie in den USA erlaubt sind
- Durch die billigen Importe müssen die kleinen und mittleren Unternehmen aufgeben

Ein Gutes hat TTIP und Co.

- Es werden mehr und mehr Menschen aufmerksam
- Die Medien nehmen das Thema auf und betrachten die offiziellen Meldungen auch mal aus einem anderen Blickwinkel
- Das wirkt sich auch auf andere Gebiete der Politik aus, Weltfrieden, Umweltschutz, ...
- Unsere Politiker können nicht mehr unbeschadet schalten und walten, wie Herr Juncker auf der nächsten Folie

Das ist die Haltung unsere Delegationsmitglieder

- **Wenn es ernst wird, muss man lügen** - Zitat Jean-Claude Juncker

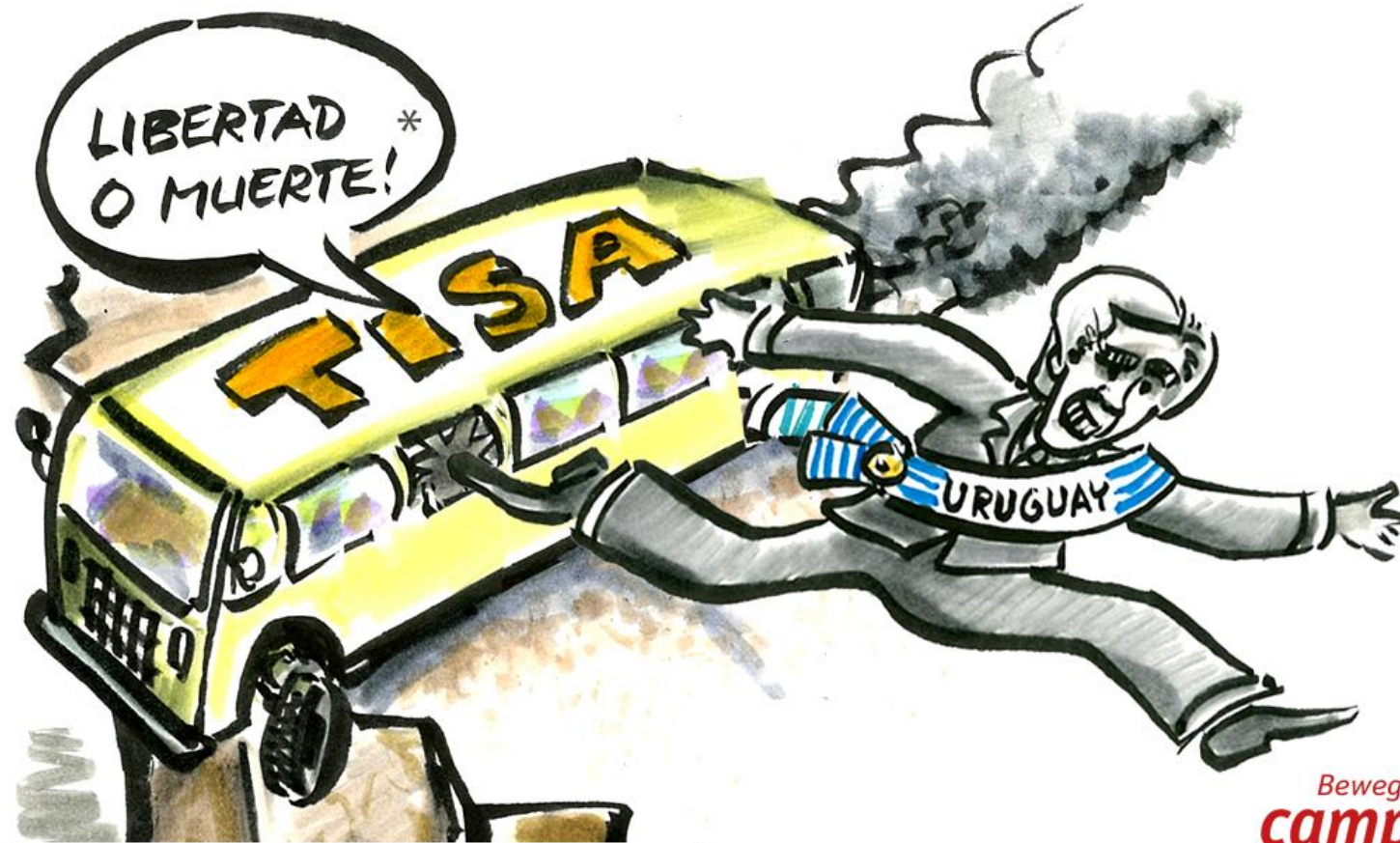


„Wir beschließen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein großes Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter - Schritt für Schritt, bis es kein zurück mehr gibt.“

Jean-Claude Juncker, Vorsitzender der Euro-Gruppe

Diese Aussage von ihm gewinnt immer mehr an Bedeutung wie man jetzt an der Handlungsweise bei den

Was Uruguay schafft, können wir auch



*„Freiheit oder Tod!“ (Wahlspruch Uruguays)

Bewegt Politik
campact!